

Sonntag, 4. Oktober 2015 | 18 Uhr

Konzil Konstanz

Einführung 17 Uhr, Konzil Konstanz (Speichersaal)

Ensemble Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

**PIFFARISSIMO – INSTRUMENTALMUSIK BEIM
KONSTANZER KONZIL**

Die Capella de la Torre versammelt Musiker, die sich als Spezialisten für historische Aufführungspraxis verstehen. Ein Leitgedanke des Ensembles ist es, die reiche und bislang zu wenig beachtete Musik aus Mittelalter und Renaissance mit professionellem Anspruch zur Aufführung zu bringen und damit wieder direkt erfahrbar zu machen. Mehrfach haben die Musiker in Konzerten und CD-Aufnahmen ihr musikalisches Gespür für die Instrumentalmusik aus der Zeit um 1400 unter Beweis gestellt.

Veranstalter:

Konzilstadt Konstanz

Marktstätte 1 • 78462 Konstanz

www.konstanzer-konzil.de

info@konstanzer-konzil.de

In Kooperation mit:

SWR2/Studio Tübingen

Herausgeber:

Marketing SWR2/SWRinfo/SWR Orchester & Ensembles

76522 Baden-Baden

Gesamtleitung und Konzeption:

Prof. Dr. Stefan Morent und Dr. Anette Sidhu-Ingenhoff

Ticketverkauf über das Theater Konstanz:

www.theaterkonstanz.de

theaterkasse@konstanz.de

Telefon: +49 (0)7531 900 150

Vorverkauf: € 15,- / 11,- ermäßigt

Abendkasse: € 19,- / 14,- ermäßigt

Festivalpass für alle vier Konzerte:

VVK: € 50,- / € 38,- ermäßigt



1. – 4. OKTOBER 2015 /// KONSTANZ

EUROPÄISCHE AVANTGARDE UM 1400

Musik zum Konstanzer Konzil

EUROPÄISCHE AVANTGARDE UM 1400

Musik zum Konstanzer Konzil

Konstanz 1414–1418: Zum ersten Mal in der Musikgeschichte treffen beim Konzil höfische Musikstile aus ganz Europa, die Klänge der Stadtpfeifer und Spielleute, konkurrierende Papstkapellen, ja selbst jüdische und orthodoxe Liturgien aufeinander. Unterschiedliche Musikstile beeinflussen sich gegenseitig oder grenzen sich voneinander ab.

Die Konzertreihe rückt die musikalische Kultur im Kontext des Konzils ins Bewusstsein und macht sie als europäisches Großereignis neu hör- und erlebbar. Das Musikfestival bietet vier hochkarätige Konzerte an zentralen Orten des Konzils: im Münster, der Dreifaltigkeitskirche und im Konzilgebäude. Das vielfältige Programm findet im Rahmen des Jubiläums »600 Jahre Konstanzer Konzil 2014-2018« in Konstanz statt.

Donnerstag, 1. Oktober 2015 | 20 Uhr

Münster Konstanz

Einführung: 19 Uhr, Münster Konstanz (Kapitelsaal)

Ensemble Gothic Voices

OLD HALL MANUSCRIPT – GEISTLICHE MUSIK AUS ENGLAND

Seit über 30 Jahren gilt Gothic Voices aus England als eines der innovativsten Ensembles für mittelalterliche Musik, das die Fremdheit und Schönheit früherer musikalischer Zeugnisse in ganz neuem Licht erscheinen lässt. Das Konzertprogramm zum sogenannten »Old Hall Manuscript« ermöglicht einen Einblick in englische Kompositionen aus dem frühen 15. Jahrhundert. Einzelne individuell entstandene Teile der Messe von Leonel Power und John Dunstaple werden umrahmt von spektakulären Gloria-Vertonungen von Pycard und Power, Meisterwerken des späten Mittelalters.

Freitag, 2. Oktober 2015 | 20 Uhr

Dreifaltigkeitskirche Konstanz

Einführung: 19 Uhr, Rathaus Konstanz (Ratssaal)

Ensemble Leones

Leitung: Marc Lewon

DER DRITTE PAPST – WELTLICH-HÖFISCHE MUSIK AUS ITALIEN

Das Ensemble Leones unter der Leitung von Marc Lewon zeichnet sich durch seine interdisziplinäre Herangehensweise an die Erforschung und praktische Umsetzung von Musik des Mittelalters und der Renaissance aus. Hier sind ausnahmslos Spezialisten am Werk, die ihre Arbeit durch genaue Kenntnis der originalen Quellen und eine große Vertrautheit mit den historischen Musikstilen untermauern. Gerade deswegen ist das Musikerlebnis ebenso authentisch wie lebendig. Im Zentrum des Programms stehen Johannes Ciconia, Zacara da Teramo und Matteo da Perugia, Komponisten im Umfeld der Gegenpäpste des Konzils.

Samstag, 3. Oktober 2015 | 20 Uhr

Münster Konstanz

Einführung: 19 Uhr, Münster Konstanz (Kapitelsaal)

Ensemble La Main Harmonique

Leitung: Frédéric Bétous

CLEMENS DEUS ARTIFEX – MUSIK VOM PÄPSTLICHEN HOF IN AVIGNON

Das französische Ensemble La Main Harmonique bezieht seinen Namen von der »musikalischen Hand« des Guido von Arezzo, Musiktheoretiker und Lehrer des 11. Jahrhunderts, entsprechend hoch ist der musikalische Anspruch. La Main Harmonique eröffnet mit seinem Konzert Perspektiven auf die Traditionen polyphonen Singens in der Messe in der päpstlichen Kapelle in Avignon, wie sie unter Clemens VI. und den französischen Gegenpäpsten bis zu Benedikt XIII. üblich waren.